

Hallo.

Mein Name ist Annika Huneke und ich bin Referentin im Amt für Jugendarbeit der EKvW.

Ich wurde gefragt, die Perspektive der jüngeren Generation einzubringen.  
Was ich machen kann ist: aus der Perspektive einer 31jährigen, Weißen,  
weiblichen, heterosexuellen, kirchlich  
sozialisierten, akademisch gebildeten, hauptamtlichen Perspektive zu  
sprechen.

Während der Konferenz ‚Mission heute‘ habe ich Input und Eindrücke von  
anderen jüngeren  
Personen, die auch da waren, gesammelt.

Einige Aspekte waren in all diesen Gesprächen Thema und lassen sich so zusammenfassen:

Wir sind zu dieser Konferenz gekommen, um uns mit ‚Mission‘ zu beschäftigen  
und haben erlebt, dass ‚Mission‘ in der EKvW überwiegend von Menschen  
definiert, erklärt, ausgearbeitet  
und diskutiert wird, die älter als 40 sind.

Von Menschen, die überwiegend männlich sind (zur Erinnerung: diese  
Konferenz begann mit sechs männlichen Stimmen - zwei weiblichen... und  
damit haben Sie direkt zu Beginn schon irgendwie  
unsere Aufmerksamkeit verloren). Wir erlebten, dass ‚Mission‘ hier  
überwiegend von privilegierten Menschen in Machtpositionen diskutiert  
wurde. Und um ehrlich zu sein? Es überrascht uns nicht.

Wir sind heute hierhergekommen, um uns mit Mission zu beschäftigen und haben gelernt,  
dass es bei Mission darum geht, Begegnungsräume zu öffnen, ohne Identitäten und  
Rollen festzulegen.

Dass Mission bedeutet, einander zu lieben, einander wirklich zuzuhören und  
sich gemeinsam in gegenseitiger Wertschätzung und Anerkennung  
verändern zu lassen.

Sich zu öffnen, um in Vielfalt vereint zu sein mit und durch Gott, der schon da ist.

Wir sind heute hierhergekommen, um uns mit Mission zu befassen und  
haben ein

Anliegen, eine Bitte:

Liebe EKvW. Liebe Machthaber:innen.

Machen Sie es zu Ihrer Mission, unterschiedliche Perspektiven einzubeziehen.  
Immer. Überall.

Machen Sie es zu Ihrer Mission, Ihre Macht mit denen zu teilen, die noch nicht  
gehört werden.

Machen Sie Ihre Mission dialogisch und selbstkritisch inklusiv, indem Sie  
ständig fragen:

-Wer wird wie angesprochen und einbezogen? Wer entscheidet?

-Wer spricht und wer spricht für wen?

-Und noch wichtiger: Wer nicht und warum?

Liebe EKvW! Machen Sie es zu Ihrer Mission, Gottes Liebe für alle zu  
verdeutlichen, indem

Sie Ihre Macht mit uns - den jüngeren Generationen - teilen, und: gehen Sie  
noch weiter!

Teilen Sie Ihre Macht mit allen Generationen, mit Menschen unterschiedlicher ethnischer, sozialer und sonstiger Herkunft. Sorgen Sie für Gleichgewicht der Geschlechter. Sorgen Sie für ein Gleichgewicht der Perspektiven! Sorgen Sie für ein Gleichgewicht von Macht. Wir alle wissen: das ist nicht einfach! Aber machen wir es unserer Mission, Gottes Liebe für alle zu zeigen und zu teilen. Und zwar so partizipativ wie möglich! Machen wir es zu unserer Mission, alle (die wollen) wirklich einzubeziehen!

Danke, dass Sie zugehört haben. Wir freuen uns auf den Dialog!